

# Auch nach dem Hype: Gute Chancen für gut ausgebildete IT-Fachleute

Auch wenn der ICT-Sektor zurzeit eine schwierige Phase durchläuft, wenn Projekte gestoppt und Kredite blockiert sind: Unsere Wirtschaft braucht qualifizierte IT-Spezialisten. Und zwar mehr als heute ausgebildet werden. Walter K. Schnider erläutert, warum SwissICT die Aus- und Weiterbildungssituation verbessern will.

**Nach dem Zusammenbruch des E-Hype,** zusätzlich verstärkt durch die wirtschaftliche Baisse, geriet der ICT-Sektor in eine schwierige Phase. Viele Unternehmen haben Projekte gestoppt oder ihr IT-Budget gekürzt. Dieses Verhalten hat dazu geführt, dass die Unternehmen Informatiker entlassen haben. Auch ICT-Unternehmen waren gezwungen, Personal abzubauen, weil die Aufträge fehlten. Betroffen von diesen Massnahmen waren sowohl Quereinsteiger wie auch Informatiker mit eidgenössisch anerkannten Abschlüssen.

Gemäss Statistik «Registrierte Arbeitslose nach Wirtschaftszweigen» waren im September 2003 im Wirtschaftszweig Informatik 3206 Personen arbeitslos. Nun kommt die Informatik, ähnlich wie die Büroberufe, in jeder Branche und in jedem grösseren Betrieb vor. Deshalb ist die Statistik nur sehr bedingt aussagekräftig. Mit anderen Worten: Wir wissen nicht genau, wie viele arbeitslose Informatiker und Informatikerinnen es zurzeit wirklich gibt, die effektive Zahl ist mit grosser Wahrscheinlichkeit höher, als die Statistik ausweist.

In der gegenwärtigen Arbeitsmarktlage finden Informatiker ohne eidgenössische Abschlüsse schwieriger eine Stelle. Wenn Unternehmen überhaupt jemanden einstellen, entscheiden sie sich meistens für einen Kandidaten, der über einen anerkannten Abschluss verfügt,

und nicht für Bewerber, die nur eine firmeninterne Weiterbildung besucht haben.

## Qualifizierte IT-Fachleute: Der nächste Mangel kommt bestimmt

Einen etwas besseren Einblick in die reale Situation – und vor allem auch in den künftigen Bedarf an qualifizierten Informatikfachleuten – geben folgende Berechnungen: Professor Carl August Zehnder rechnet, dass Ende 2002 rund 110 000 Personen in der In-



Walter K. Schnider ist dipl. Wirtschaftsinformatiker und dipl. Erwachsenenbildner (teachArt). Er arbeitet als Geschäftsführer der KPP Consulting GmbH, Basel.

## Bestand Informatikfachleute

### Notwendige Zugänge 5000 bis 7000

- Lehabgänger/innen mit EFZ
- Hoch-/Fachhochschulen
- Quereinsteiger

### Bestand Schweiz

100 000 Informatiker/innen (160 000 ICT)

#### Heute

15 Prozent der Informatiker/innen verfügen über anerkannte Abschlüsse

#### Ziel

Steigerung des Ausbildungsniveaus

### Abgänge jährlich 5000–7000

- Pensionierung
- Karriere
- Berufswechsel
- Berufsaufgaben
- Ausland
- usw.

formatik tätig waren. Es ist normal, dass im langjährigen Mittel jährlich zwischen 5 und 7 Prozent der Beschäftigten eines Berufsstandes ersetzt werden müssen allein als Folge von Pensionierungen, Auslandsaufenthalten, Berufsaufgabe, Berufswechsel oder Todesfällen. Das bedeutet in unserem Fall, dass allein wegen dieser Abgänge jedes Jahr zwischen 5000 und 7000 Nachwuchsinformatiker herangebildet werden müssten. Davon sind wir zurzeit aber weit entfernt: Im Jahr 2003 bringen es Berufslehren, Technikerschulen, Fachhochschulen und Universitäten miteinander auf rund 2500! Das heisst nichts anderes, als dass pro Jahr immer noch rund 2500 bis 4500 Angelernte in die Informatik nachgezogen werden müssten. Das mag für 2003 nicht genau zutreffen. Sobald sich die Wirtschaft auch nur ein bisschen erholt, sind diese Annahmen wieder mehr als nur realistisch.

### SwissICT will Aus- und Weiterbildungssituation verbessern

Und wenn der erwartete Aufschwung in vielleicht zwei Jahren wirklich kommt und die unzähligen realisierungsbereiten Projekte aus den Schubladen hervorgeholt werden – dann werden der Schweiz wieder einige Tausende Fachleute fehlen. Damit das nicht einfach so passiert, bemüht sich SwissICT, mit rund 630 Firmen- und 1600 Einzelmitgliedern der grösste Schweizer Fachverband der ICT-Branche, um die Verbesserung der Aus- und Weiterbildungssituation.

### Die klassischen Berufsbilder im ICT-Bereich

Im Sektor ICT gibt es eine Vielzahl von Berufsbildern, für die «klassischen» darunter auch eidg. Abschlüsse.

**Lehre (Fähigkeitszeugnis):** Fachrichtungen Support (Geräteinformatiker/in), Systemtechnik und Applikationsentwicklung.

**Fachausweis:** Business Process Development (Betriebswirtschaft und Organisation), Application Development (Entwicklung), Web Development (Entwicklung); Operational Services (Betrieb), Project Services (Projektmanagement),

**Diplom:** Business Solutions (Betriebswirtschaft und Organisation), Information Technology Solutions (Betrieb), Service Management (Betrieb), Project Management.

Der Bereich Planung wird interessanterweise zur Zeit nicht durch direkte eidgenössische Informatik-Abschlüsse abgedeckt.

Die meisten dieser Berufsbilder setzen eine on-the-job Ausbildung mit dem Besuch von einzelnen Kursen voraus (z. B. ICT-Architekt), oder die Ausbildung und die Abschlüsse erfolgen in einem neutralen Berufsbild (z. B. ICT-Trainer als Ausbilder mit Fachausweis) oder durch internationale Ausbildungen und Abschlüsse (z. B. ICT-Sicherheitsbeauftragter als Certified Information Security Manager CISM) von ISACA ).

Weitere Informationen: [www.i-ch.ch/prf\\_dat/#m21](http://www.i-ch.ch/prf_dat/#m21) (bis 29)

#### Planung (Plan)

Planung, Steuerung und Beratung

Mit folgenden Berufen:

- ICT-Architekt
- ICT-Berater
- ICT-Controller
- ICT-Kundenberater
- ICT-Planer
- ICT-Revisor
- ICT-Sicherheitsbeauftragter
- ICT-Trainer

#### Entwicklung (Plan)

Engineering, Design und Erstellung

Mit folgenden Berufen:

- Applikationsentwickler
- Datenbankspezialist
- Netzwerkspezialist
- Softwareingenieur
- Systemingenieur
- Telematiker
- Wirtschaftsinformatiker
- Webmaster

#### Betrieb (Run)

Operation und Betrieb mit folgenden Berufen:

- Benutzer-Support
- Datenbank-Administrator
- Helpdesk-Mitarbeiter
- ICT-Change Manager
- ICT-Supporter
- ICT-Techniker
- ICT-Service Manager
- Netzwerk-Administrator
- Operator
- Produktionsplaner
- Systemadministrator
- Systemcontroller
- Systemspezialist

#### Betriebswirtschaft & Organisation

Ablauforganisation, Prozessgestaltung, Zuordnung von Rollen und Funktionen

Mit folgenden Berufen:

- Business-Analyst
- Business-Engineer
- Business-Architect

#### Projekt-Management

Projektleitung  
Projektorientierung

Mit folgenden Berufen:

- Projektassistent
- Projektleiter
- Projektmanager
- Programm-Manager

### ICT-Weiterbildung auf dem Internet

Seit Jahren setzen sich SwissICT simsa in verschiedensten Gremien und Arbeitsgruppen für eine hohe Qualität der ICT-Ausbildung ein. Mit einer neuen, fortlaufend aktualisierten ICT-Weiterbildungs-Datenbank sorgt SwissICT nun auch für die dringend notwendige Transparenz im Bereich berufsbegleitender Qualifizierungsmöglichkeiten. Dieser hohe Anspruch wird durch drei alternativ nutzbare Such- und Abfragemodi unterstrichen, zu denen auch eine Bildungslandkarte zählt, mit der das Weiterbildungsangebot auf geradezu intuitive Art und Weise «entdeckt» werden kann. Die wegweisende Lösung basiert auf einer im HR-Umfeld breit eingeführten, preisgekrönten Weiterbildungsplattform des Baa- rer Startups Edusys AG. Die für Verbandsmitglieder von SwissICT frei zugängliche, Internet-basierte Lösung ermöglicht es, sich mit wenigen Mausklicks aktuell und verlässlich über alle berufsbegleitenden ICT-Weiterbildungsangebote (mit Diplom- oder Zertifikatsabschluss) zu informieren, identische Angebote unterschiedlicher Anbieter zu vergleichen und selbstverständlich auch immer wieder neue, interessante Weiterbildungsmöglichkeiten zu entdecken. Die ICT-Weiterbildungs-Datenbank enthält entscheidungsrelevante Informationen über sämtliche Studien- und Lehrgänge, Prüfungen und Weiterbildungen als der allen Landesteilen der Schweiz.  
Abbildung: Übersichtsfolie aus der Weiterbildungsplattform [www.swissict.ch](http://www.swissict.ch)